

OFFENER BRIEF:

28. Mai 2008

Dank an die siebenhundertste Unterstützerin!

Von: Österreichische Bürgerinitiative "[Daheim statt Heim](#)"

An: Tamara



Liebe Tamara,

herzlichen Dank für deine [Unterstützungserklärung](#) vom 28. Mai 2008 bei "[Daheim statt Heim](#)", der Initiative für ein Leben alter und behinderter Menschen in ihrem Zuhause, in der Mitte der Gesellschaft!

2008-05-28	Tamara
------------	--------

Derzeit unterstützen 700 Personen und Vereine die österreichische Bürgerinitiative für Menschen Daheim statt im Heim! Sie können sich [HIER](#) in die Unterstützerliste eintragen

Rein "zufällig" musste ich vorhin an dich denken, als ich nach einem "würdigen" Jubiläums-Unterstützer für die bevorstehende runde Zahl suchte. Erst nach deiner Unterstützungs- Zusage erfuhr ich, dass du heute den 21. Geburtstag feierst! Deine Freundin Katja unterzeichnete, [weniger zufällig](#), vor einem Jahr, am 1. Juni 2007, an [ihrem 19. Geburtstag](#) als Erste diese Not-wendige Menschenrechts- Initiative.

[Tamara](#) und [Katja](#), ihr beide seid die prominentesten Vertreter von "Daheim statt Heim" auf dieser Liste, danke für eure Unterstützung, die ihr in Vertretung von zehntausenden Menschen ausdrückt!

In Gottes Hand liegt es, dass ihr weiterhin, euer ganzes Leben lang, mit den für euch jeweils besten Hilfen leben könnt. An Ihm liegt es auch, dass die Rahmenbedingungen bald neu gestaltet werden.

Folgende Gedankenanstöße aus dem 13. Jahrhundert an eure Mitmenschen und Verantwortungsträger mögen auch heute noch Herzen und Hände bewegen:

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen
was keiner sagt, das sagt heraus
was keiner denkt, das wagt zu denken
was keiner anfängt, das führt aus.

Wenn keiner ja sagt, sollt ihr es sagen
wenn keiner nein sagt, sagt doch nein
wenn alle zweifeln, wagt zu glauben
wenn alle mittun, steht allein.

Wo alle loben, habt Bedenken
wo alle spotten, spottet nicht
wo alle geizen, wagt zu schenken
wo alles dunkel ist, macht Licht.

An alle Lenker der Völker

Bei allem Respekt vor Ihrem Amt wollen wir Ihre Glaubwürdigkeit daran messen, ob Sie einfache Menschen, Kinder und Jugendliche, ansprechen können und der Einsatz

für die Rechte der Schwachen,
für die Armen und Hungernden in der Welt,
für eine bessere Gesellschaft
und für den Frieden

in Ihren Kabinettsitzungen an erster Stelle steht.

Franz von Assisi